

## COPAIFERA NITIDA.

## DECANDRIA MONOGYNIA.

## COPAIFERA.

Der Kelch 4-theilig mit ausgebreiteten Zipfeln, von denen der untere schmalere ist. Die Blumenkrone fehlend. Der Fruchtknoten gestielt, rundlich, zusammengedrückt, 2-eyig. Die Hülse gestielt, schief umgekehrt-eyförmig-rundlich, zusammengedrückt, holzig-lederartig, 1-samig. Der Same von einer halben Samendecke eingehüllt.

\*\*Mit paarig-gefiederten Blättern und netzförmig-aderigen Blättchen.

*Copaifera nitida* mit zwey- bis vierjochigen, einwärtsgekrümmten, ungleichseitigen, stumpf zugespitzten, kaum durchleuchtend-getüpfelten Blättchen, von denen die untern breit-eyrund, die obern länglich-eyrund sind, und kahlen Blatt- und Blumenstielen. (C. foliolis bi-ad quadrijugis incurvis inaequilateris obtuse acuminatis vix pellucido-punctatis, inferioribus lato-ovatis, superioribus oblongo-ovatis, petiolis pedunculisque glabris.)

*Copaifera nitida*. Martius Herbar. Acad. Monac. Specim. Martian.

Glänzender Copaivabaum.

Wächst in Brasilien in kleinen feuchten Wäldern der Provinz Minas Geraës (Martius).

Blühet im März (Martius).

Der Stamm aufrecht, stielrund, mit dem sehr vielästigen Wipfel einen ungefähr dreysig Fufs hohen Baum darstellend. Die Ästchen stielrund, gezweytheilt-vielästig, abwärtsstehend; die einjährigen maronenbraun, mit schmutzig birkenweißser Oberhaut bedeckt: die jüngern bräunlich und, so wie die einjährigen, kahl und mit vielen, rundlichen, warzenartigen Höckerchen begabt.

Die Blätter wechselsweisstehend, zunehmend-paarig-gefiedert: die Blättchen zwey- bis vierjochig, gegenüberstehend, kurz gestielt, lederartig, ungleichseitig, einwärtsgekrümmt, stumpf zugespitzt, ganz, ganzrandig, am Rande eben und von einem sehr feinen Nerven gleichsam eingefasst, netzförmig-aderig, kaum durchleuchtend-getüpfelt, kahl, glänzend, auf der untern Fläche blasser, mit einem hervortretenden Mittelnerven begabt, ein bis zwey Zoll und etwas darüber lang: die untern breit-eyrund; die obern länglich-eyrund. Der gemeinschaftliche Blattstiel stielrund, schwach gerinnt, an der Basis etwas erweitert, anderthalb bis drey Zoll lang: die eigenen etwas bauchig, anderthalb bis zwey Linien lang und, so wie der gemeinschaftliche, kahl.

Die Blumen sitzend, ährenständig.

Die Ähren blattachsel- und gipfelständig, zusammengesetzt, von der Länge der Blätter oder auch länger als dieselben. Die Ähren wechselsweisstehend, überzwercht, abwärtsstehend. Der gemeinschaftliche Blumenstiel stielrund; die besondern eckig und, so wie der gemeinschaftliche, kahl.

Der Kelch. Eine einblättrige, viertheilige, sehr bald abfallende Blüthendecke: die Zipfel eyrund-länglich, spitzig, auferhalb mit kleinen höckerähnlichen Harzbehältern begabt, innerhalb gestriegelt-zottig, weiß mit kahlem Rande: der untere schmalere, der obere breiter.

Die Blumenkrone fehlend.

Die Staubgefäße. Staubfäden zehn, fadenförmig. Die Staubkölbchen zweyfächrig, aufliegend, beweglich \*).

\*) Die Staubgefäße, und eben so auch der Kelch, sind nach noch nicht entfaltenen Blumen beschrieben, da an dem ganzen Exemplar, welches vor mir liegt, die untern Blumen alle Kelchzipfel und Staubgefäße schon verloren, und die oberen sich noch nicht entfaltet, ja, die obersten noch nicht vollkommen entwickelt haben. Es scheint, nach diesem Zustande des Blühens zu schließen, daß bey dieser Art der Kelch und auch die Staubgefäße nicht nur abfallend, sondern sogar sehr hinfällig seyn müssen.

Dies vorausgeschickt, will ich nun die mir bekannten Arten aufführen, und sie so auf einander folgen lassen, wie sie am besten neben einander stehen, und zwar nur mit ihren Diagnosen, da die Synonyme, — wo welche angeführt werden können —, das Vaterland und die Blüthezeit bey der ausführlichen Beschreibung einer jeden Art sich finden. Doch da ich Gelegenheit gehabt habe bey mehreren Arten die Blume und bey einigen



Der Stempel· Der *Fruchtknoten* überständig, kurz gestielt, oval, zusammengedrückt, am Rande zottig-weichhaarig. Der *Griffel* fadenförmig, gekrümmt. Die *Narbe* stumpf.  
Die *Fruchthülle* — — — — —.  
Der *Same* — — — — —.

Die *Copaifera nitida* \*), von Martius in der Provinz Minas Geraes entdeckt, hat einige Ähnlichkeit mit der *Copaifera Jacquinii*, unterscheidet sich aber 1) dadurch, daß die Blättchen netzförmig-adrig sind, nicht gerippt-netzförmig-adrig; 2) daß sie alle gegenüberstehend sich zeigen; 3) daß die untern breit-eyrund, die obern länglich-eyrund und alle bedeutend kleiner sind. Überdies aber scheint diese Art durch die Hinfälligkeit des Kelches und der Staubgefäße von allen übrigen sich noch ganz besonders auszuzeichnen.

### Erklärung der Kupfertafel.

Ein blühender Zweig (*a.*) in natürlicher Gröfse, nach einem von Martius gesammelten Exemplar.

Fig. *a*\* Ein unteres Blättchen bey welchem die Adern, nämlich die netzförmig verästeten Gefäßbündel, ausgeführt sind, in natürlicher Gröfse.

1. Der *Stempel* und
2. der *Fruchtknoten*, welcher der Länge nach aufgeschnitten ist, vergrößert.

\*) Vor der *Copaifera nitida* muß noch Platz finden, und zwar auch noch in der vorhergehenden Abtheilung:  
\* Mit paarig- oder unpaar-gefiederten Blättern und rippig-adrigen oder rippig-netzförmig-adrigen Blättchen.

*Copaifera multijuga* mit paarig gefiederten Blättern, sechs- bis zehnjochigen, fast einwärtsgekrümmten, ungleichseitigen, spitzentragend-zugespitzten, durchleuchtend-getüpfelten Blättchen, von denen die untern eyrund-länglich, die obern lanzettförmig sind, und schwach weichhaarigen Blattstielen. (C. foliis pari-pinnatis, foliis sex- ad decenjugis, subincurvis inaequilateris apiculato-acuminatis pellucido-punctatis, inferioribus ovato-oblongis, superioribus lanceolatis, petiolis leviter pubescentibus.) Tab. 17. fig. c.

Wächst im Innern von Brasilien in den Wäldern der Provinzen Para und Rio Negro (Martius).  
Blühet — — — — —. f.

Die *Copaifera multijuga* wurde, wie so viele andre Arten dieser Gattung, von Martius entdeckt, aber leider nicht im blühenden oder fruchttragenden Zustande, weshalb hier in der Abbildung auch nur ein Blatt erscheint, was aber zum Erkennen und Unterscheiden hinreichend ist. Die Blättchen unterscheiden sich, bey ziemlich starkem Glanze und ziemlich glatter Oberfläche von denen der übrigen hier beschriebenen Arten noch dadurch, daß die Rippen und Adern so tief bey ihnen liegen, daß sie dadurch als undeutlich rippig-adrig erscheinen.

Nach dieser folgt — der *Copaifera nitida* vorhergehend — in der zweiten Abtheilung:

\*\* Mit paarig-gefiederten Blättern und netzförmig-adrigen Blättchen.

*Copaifera Jussieu* mit fünf- bis sechsjochigen, einwärtsgekrümmten, fast gleichseitigen, stachelspitzig-lanz zugespitzten, durchleuchtend-getüpfelten Blättchen, von denen die untern eyrund-lanzettförmig, die obern oval-länglich sind, und kahlen Blattstielen. (C. foliis quinque- ad sexjugis incurvis subaequilateris mucronato-longe acuminatis pellucido-punctatis, inferioribus ovato-lanceolatis, superioribus ovali-oblongis, petiolis glabris.) Tab. 17. fig. b.

Wächst in Brasilien (Jos. Jussieu).  
Blühet — — — — —. f.

Das Exemplar ohne Blumen und Früchte, welches das Museum zu Copenhagen von Jussieu erhielt, und von dem hier die Abbildung entlehnt ist, wurde unstreitig von Joseph Jussieu gesammelt, weshalb ich die von ihm entdeckte Art, von welcher er es hernahm, mit seinem Namen benenne.

Um die Verästung der Gefäßbündel in den Blättchen zu zeigen, wodurch letztere netzförmig-adrig erscheinen, ist hier das unterste Blättchen des abgebildeten Blattes unter Fig. *b*\* im Stiche ausgeführt worden.

auch die Frucht zu untersuchen, so glaube ich nichts Ueberflüssiges zu thun, wenn ich erst die Gattungscharaktere, so wie sie meinen Beobachtungen nach aufgestellt werden müssen, hier anführe.

### C O P A I F E R A.

#### CHARACTER GENERICUS NATURALIS.

Cal. *Perianthium* monophyllum, profunde quadripartitum, plerumque deciduum: laciniis oblongis, in formam crucis divergentibus, extus vasis resiniferis, minutis, tuberculiformibus obsitis, intus strigoso-villosis, albis, margine glabro: inferiore angustiore, superiore latiore.

Cor. nulla.

Stam. *Filamenta* decem, filiformia, varie flexa et arcuatim curvata, calyce longiora, receptaculi disco glanduloso inserta. *Antherae* oblongae, biloculares, incumbentes, versatiles.